



Magdalena Michalak

**Keynote: „die können sich nicht alle zwei Sekunden melden und nach der Vokabel wieder fragen“ - Vom fachübergreifenden Sprachunterricht zum sprachbewussten Fachunterricht**

In intensiven Sprachkursen werden neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern die basalen Kompetenzen in der deutschen Sprache vermittelt. Zugleich sollte hier die Fachsprache angebahnt werden, damit die Lernenden in kurzer Zeit an dem Regelunterricht aktiv teilhaben können. Dabei handelt es sich nicht um reine Wortschatzarbeit, sondern um eine Heranführung an die durch die Tradition des jeweiligen Faches geprägten Denk- und Arbeitsweisen. Damit stehen die Lehrkräfte vor bestimmten Herausforderungen: Während sich die Sprachlehrkräfte in ihrem Sprachunterricht für Lernende nicht-deutscher Erstsprache an den spezifischen Herangehensweisen verschiedener Unterrichtsfächer orientieren sollten, erfordert dies von den Fachlehrkräften, ihren Unterricht fachdidaktisch zu gestalten und zugleich sprachdidaktisch zu agieren. Dies wirft zum einen die Frage auf, inwiefern der intensive Sprach- und der Regelunterricht dies leisten können. Zum anderen wird deutlich, dass Ansätze, die lediglich die sprachlichen Aspekte berücksichtigen, dem fachlichen Lernen nicht immer gerecht werden.

In dem Vortrag wird der Frage nach dem Verhältnis zwischen der Förderung der basalen Sprachkompetenz und dem Anbahnen der Fachsprache nachgegangen. Im Fokus stehen somit neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler. Anknüpfend an aktuelle Forschungsergebnisse wird diskutiert, unter welchen Bedingungen das oben definierte sprachliche und fachliche Lehren und Lernen im fachübergreifenden Sprachunterricht und im sprachbewussten Fachunterricht möglich ist.